

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

ersch. wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnonzeile ober deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 108.

Samstag, den 18. Juli 1891.

52. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. An die Gemeinderäthe.

Laut Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 12. Januar dts. Js. Nr. 377 haben Seine Königliche Majestät am 8. Januar dts. Js. allergnädigst zu genehmigen geruht, daß den Korporationen des hiesigen Oberamtsbezirks auf den Grund der revivirten, festgestellten Liquidation des durchschnittlichen jährlichen Aufwands für Unterhaltung von Nachbarschaftsstraßen, von Etterstreden solcher und von Etterstreden der Staatsstraßen in dem Zeitraum vom 1. April 1885/88 ein Staatsbeitrag von

10019 M.

für das Etatsjahr 1890/91 aus dem Vermögen der Restverwaltung (zu vergl. Finanzgesetz vom 2. Juni 1889 für die Finanzperiode 1. April 1889/31. März 1891, Reg.-Bl. S. 203, Art. 10) zugewendet wird.

Von dieser Summe entfallen nach der Berechnung des R. Ministeriums des Innern

auf die Amtskörperschaft Waiblingen	3923 M.
auf die Gemeinden des Oberamtsbezirks Waiblingen	6096 M.

zusammen 10019 M.

Die auf die Gemeinden fallenden 6096 M. sind von dem Amtsversammlungs-Ausschusse mit Gutheißsen der Amtsversammlung folgendermaßen vertheilt worden:

Es erhält die Gemeinde bezw. Theilgemeinde:

Waiblingen	1275 M.	Endersbach	481 M.	Zillhardtshof	13 M.	Reichenbach	30 M.
Baach	32 M.	Großheppach	298 M.	Kleinheppach	75 M.	Rehnenberg	26 M.
Beinheim	154 M.	Hanweiler	32 M.	Korb	386 M.	Spechtshof	19 M.
Birkmannsweiler	53 M.	Hegnach	54 M.	Leutenbach	226 M.	Nettersburg	69 M.
Burthardtshof	13 M.	Hertmannsweiler	63 M.	Nedarrens	197 M.	Dreißelhof	8 M.
Wittensfeld	255 M.	Degenhof	2 M.	Kellmersbach	140 M.	Kieselhof	3 M.
Brezenader	16 M.	Hochberg	139 M.	Neustadt	128 M.	Sinzenhof	24 M.
Breuningsweiler	28 M.	Hochdorf	111 M.	Debernhardt	24 M.	Schwaikheim	292 M.
Buoch	118 M.	Höfen	43 M.	Doppelsbohm	77 M.	Steinach	71 M.
Bürg	1 M.	Hohenader	190 M.	Deschelbronn	19 M.	Strämpfelbach	230 M.
						Winnenben	681 M.

Die Ortsvorsteher haben dem Gemeindepfleger einen beglaubigten Auszug aus diesem Erlaß zum Rechnungsbeleg zu stellen.
R. Oberamt: T h y m.
Den 16. Juli 1891.

Waiblingen. An die Krankenkassen und die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Denselben wird von dem unten angehängten Erlasse des Vorstandes der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt hienit Kenntniß gegeben. Zugleich wird ihnen die sorgfältige Einhaltung der §§. 11—13 der Geschäftsanweisung A. für die Krankenkassen und der §§. 17—20 der Geschäftsanweisung B. für die Ortsbehörden eingeschärft.
Den 14. Juli 1891.

Abschrift. No. 10018. Der Vorstand der Württemb. Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt an die R. Oberämter, sowie die Vertreter der Versicherungsanstalt.

Bei Prüfung der erstmaligen vierteljährigen Beitragsabrechnungsurkunden und Markenliquidationen der Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung und derjenigen Krankenkassen, welche Beiträge für die Invaliditäts- und Altersversicherung einzuziehen haben, sind vielfach folgende Mängel wahrgenommen worden:

1) Die vierteljährigen Berichte (Beitragsabrechnungsurkunden und Markenliquidationen) sind von einem Teile der Ortsbehörden und Krankenkassen den Bezirksvertretern so spät eingeschendet worden, daß diese ihrerseits bei Prüfung und Vorlegung des gesammelten Materials erheblich in Rückstand kommen;

2) die Berichte enthielten vielfach nicht das volle Ergebnis der in dem betreffenden Vierteljahre angefallenen drei Einzüge von Beiträgen und der entsprechenden Markenverwendung, sondern nur den zufälligen Geld- und Markenbestand am Schlusse des Vierteljahrs, dessen Kenntnisaufnahme für die Kontrolle keinen Wert hat;

3) die Gründe der Differenz zwischen dem Ergebnis des Einzugs der Beiträge und des Markenverbrauchs sind in vielen Berichten nicht genau angegeben. Insofern die Differenz daher rührt, daß wegen Abreise der Versicherten vor dem ordentlichen Beitragsinzug zwar die verfallenen Beiträge nachträglich erhoben werden, aber die Beitragsmarken nicht zur Einlebung kommen, scheint §. 51 der Vollzugsverordnung vom 24. Oktober 1890 zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz über die außerterminliche Entrichtung der Versicherungsbeiträge nicht überall befolgt zu werden;

4) die eingezogenen Beiträge werden den Vorschriften der Geschäftsanweisungen zuwider von vielen Ortsbehörden und Krankenkassen

nicht sofort wieder zum Ankauf von Beitragsmarken bei der Post verwendet und dadurch zur regelmäßigen monatlichen Ablieferung an die Versicherungsanstalt gebracht, sondern oft von mehreren Einzügen angesammelt, bis der Vorrat an Marken, welcher den Ortsbehörden und Krankenkassen unentgeltlich geliefert wurde, zu Ende ist. Hierdurch ergibt sich für die Versicherungsanstalt ein erheblicher Zinsverlust;

5) die Aufrechnung der durch §. 56 der angeführten Vollzugsverordnung festgesetzten Einzugsgebühren ist teilweise unrichtig geschehen, teilweise ganz unterlassen worden, so daß die Kontrolle der Gebühren erschwert wird;

6) in den Beitragsabrechnungsurkunden wurden bei den Einnahmen mannigfach als rückständige Beiträge auch solche Beiträge aufgeführt, welche bei den ersten Einzügen rückständig geblieben, aber noch innerhalb des Vierteljahres zum Einzug gekommen waren, statt daß unter den Rückständen nur diejenigen Beiträge aufgeführt werden, welche am Schlusse des letzten Einzugs noch rückständig sind.

Die R. Oberämter werden beauftragt, den Krankenkassen und Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung von diesen Mängeln sofort Kenntniß zu geben und die sorgfältige Einhaltung der §§. 11—13 der Geschäftsanweisung A. für die Krankenkassen und der §§. 17, 19 und 20 der Geschäftsanweisung B. für die Ortsbehörden einzuschärfen.

Die Bezirksvertreter werden angewiesen, die einkommenden Berichte auf die angegebenen Punkte zu prüfen und mangelhafte Berichte zur Ergänzung zurückzugeben. Wenn die Berichte nicht rechtzeitig einkommen, so ist alsbald die Hilfe der R. Oberämter nachzusuchen.

Bezüglich der Beitragsabrechnungsurkunden wird für die folgenden Quartalsberichte noch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß bei den Einnahmen und Ausgaben das Nennet des vorhergehenden Quartals besonders hervorzuheben ist

Stuttgart den 9. Juli 1891.

Bochhammer.

An die R. evang. Pfarrämter.

Diejenigen heuer delanatamlich nicht visitierten Pfarrämter, welche noch keine Uebersichtsberichte eingeschendet haben, werden an unversäumlte Einsendung erinnert. Der Uebersichtsbericht hat sich auf folgende Nummern des Pfarrberichtsformulars zu beziehen: 1, 2, (hier nur auf etwaige Veränderungen im Verhältnis zum Vorjahr) 3, 4, 6, 11.

R. Delanatamt: G e p.

St e c k b r i e f.

Gegen den unten beschriebenen **Gustav Mahler von Endersbad**, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichts-Gefängnis zu Waiblingen abzuliefern.

Waiblingen, den 16. Juli 1891.

Beschreibung. Alter: 14 Jahre. Größe: 1,40—1,50 m. Statur: schwächlich. Haare: blond. Gesicht: oval. Gesichtsfarbe: bleich. Kleidung: braun karierte Suppe, dunkelkarierte Hosen (beides etwas abgetragen), heller Strohhut.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Nachricht bekannt gemacht, daß auf der Staatsstraße

zwischen Waiblingen und Fellbach

in der Zeit vom 20. Juli bis 3. August d. J. eine

Straßen-Dampfwalze

im Betrieb sein wird.

Ludwigsburg, 16. Juli 1891.

K. Straßenbauinspektion Ludwigsburg.

Ludwigsburg.

Papier-Verkauf.

Die unterzeichnete Stelle verkauft

Donnerstag, den 23. Juli d. J.,

vormittags 10¹/₂ Uhr

in ihren Kanzleigelassen im K. Schloß dahier 47 Zentner ausgeschleubene Alten in kleineren Partien nebst 5 Zentner Bücherdecken und Pappenbedel ohne Einschränkung bezüglich der Verwendung mit Genehmigungsvorbehalt im öffentlichen Ausschreib.

Den 15. Juli 1891.

K. Finanzarchiv.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande veränderten Gebäude in der Gemeinde Waiblingen durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 84, Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 84 Schlusssatz, Art. 79 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang

vom 23. Juli bis 12. August 1891

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Nutzniesser eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages (Steuerkapitals) desselben das Recht der Beschwerde zu. (Ges. Art. 79 Abs. 2.)

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das K. Steuerkollegium Abteilung II zu richten und längstens bis zum

15. August 1891 abends 6 Uhr

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Veräumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 79 Abs. 3.)

Den 17. Juli 1891.

Stadtschultheißenamt
E k e l.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der auf 1. Oktober d. J. gekündigten Württ. Staatsobligationen ist zur allgemeinen Einsicht auf dem Rathaus aufgelegt, worauf namentlich die Pfleger zc. mit dem Bemerken hiemit aufmerksam gemacht werden, daß auch Umtausch gegen Aprozente Staatsobligationen beantragt werden kann.

Den 16. Juli 1891.

Stadtschulth.-Amt.

Waiblingen.

Gefunden.

Am letzten Markt blieb hier ein Stück Hosenzug liegen. Der rechtmäßige Eigentümer hat seine Ansprüche binnen 8 Tagen bei unterm. Stelle geltend zu machen und zu erweisen.

Den 17. Juli 1891.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Remsand-Verkauf.

Nächsten

Montag den 20. Juli Vormittags 11 Uhr

wird auf dem Rathaus ein Haufen Remsand verkauft.

Den 15. Juli 1891.

Stadtpflege.

Waiblingen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Herr **Berwalter Haubensack** vergibt bei Erbauung seines Wohnhauses die **Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner- und Anstrich-Arbeiten.**

Preise und Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden und sind die Angebote längstens bis

Montag, den 20. Juli,

Abends 6 Uhr

zu übergeben.

Im Auftrag:

Amtsbsr. Aker mann.

Bezirkskrankenkasse Waiblingen.

Am kommenden

Donnerstag, den 23. Juli,

Abends 8 Uhr

findet im Gasthof zum Hirsch hier eine

außerordentliche Generalversammlung

statt. Die Gegenstände der Verhandlungen sind:

- 1) Die definitive Wahl eines neuen Hauptkassiers nebst Feststellung der Belohnung.
- 2) Neuwahl eines Vorsitzenden.

Sämmtliche Arbeitgeber und Kassenmitglieder sind dazu eingeladen.

Der Vorstand:

Dr. Böhringer.

Sterbekasse-Verein.

Nächsten

Montag, den 20. Juli,

abends 8 Uhr

findet die

Plenar-Versammlung

des Vereins im Gasthaus zur Traube statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuß.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Die Unterzeichnete ist willens, ihr bestehendes **Wohnhaus** in der Schmiedenerstraße hier, auf welchem ich ein **Spezerei und Eisenwarengeschäft** seit geraumer Zeit mit gutem Erfolg betrieben habe, zu verkaufen.



Die Verkaufsbedingungen können günstig gestellt werden.

Sofie Höhle, Firma Winkler.

Waiblingen.

Oel-Farben

zum Anstrich,

 verschiedene Firnisse, 

sowie

trockene Farben,

hält stets vorrätig

Friedrich Pfander.

Waiblingen.

Zwetschgen-, Cresser-, & Fruchtbranntwein,

feinen Spritt und Wein-Essig,

 **Arac und Rum,** 

Kolben in Stroh und lose.

Einmachgläser, Gelee- und Dunst-Gläser

und

Steintöpfe in jeder Größe

empfiehlt

A. Vollmer Ww.

F. Pfeiderer, Juwelier, Stuttgart,


Langestrasse 21,

empfiehlt sein gut sortiertes Lager in

Gold- & Silber-Waaren,

Bestecken in Silber & Christophle zc.,

und sichert neben reeller Bedienung die **billigsten Preise** zu. Auswahlbedingungen sofort. Altes Gold und Silber an Zahlungsstatt.

 **Eheringe unter Garantie sehr billig.**

Bestellungen und Reparaturen können auch bei meiner Mutter, **Frau Pfeiderer Witwe,** gegenüber der Mädchenschule in Waiblingen, abgegeben werden.

NILL's zoolog. Garten in Stuttgart.

Am 18. Juli beginnt für kurze Zeit die
Ausstellung der Menges'schen

Somali-Karawane

aus Ostafrika; 20 Männer, 5 Frauen, 2 Kinder, Waffenschmiede, Bogenschützen, 4 Reitdromedare, 9 Jagdpferde, 4 Strausse, 13 Fettschwanzschafe, 2 Ziegen etc. etc.

Ethnographische Sammlung.

Vorstellungen im Dromedar- und Pferderitten, Bogenschießen, Lanzenwerfen, Scheinkämpfen, Kriegsspielen, Kriegs- u. Hochzeitstänzen, Karawanezug etc.

Vormittags 11 Uhr und Nachmittags 4 und 6 Uhr,
Sonntags 11 Uhr vormittags, 3, 4 1/2 und 6 Uhr nachmittags.

Eintritts-Preise.

In NILL's Tiergarten und zur Karawane 50 Pf., Kinder unter 12 Jahren und Militär die Hälfte. Größere Vereine und Schulen erhalten Ermäßigung.

NB. Die Somalitruppe ist dieselbe Truppe, welche im Juni vorigen Jahres 2 Mal zu Sondervorstellungen vor Se. Majestät den Deutschen Kaiser befohlen wurde.

Bei ungünstiger Witterung Vorstellung in der Halle.

G r o ß h e y p a c h.

Gut und billig!

G. Rebmann

Schuhmacher & Postbote,

empfehlte in größter Auswahl und zu sehr billigen Preisen:

Schuhwaren aller Art,

vom feinsten Sonntags- bis zum schwersten Arbeits-Stiefel
sowie Kinder- und Lächer-Stiefel.

Anfertigung nach Maß, sowie Reparaturen billigt.

F e l l b a c h.

Oefen- etc. Empfehlung.

Wache hiedurch die ergeb. Anzeige, daß die

Patent-Oefen

won innen und außen heizbar, welche sich an verwendbarem Wache als die Besten erwiesen haben, in meiner Umgegend von ca. 2 Stunden Jedem a n d e r e n zu verkaufen verboten sind, weshalb meine Konkurrenz statt solchen Oefen vielfach andere, geringere anpreisen; empfehle deshalb solche in allen 6 Nummern in größter Auswahl.

Ebenso alle anderen

**Regulier-Oefen bester Konstruktion,
gewöhnliche Koch-Oefen verschiedener Façon,
Amerikaner-Oefen,**

**Heilbronner Herde anerkannt beste Konstruktion.
Transportable Kessel-Oefen mit eisernen oder kupfernen Kesseln, sowie
Kochgeschirre, Dachfenster, Kaminestelle, Wassergassen,
sämmliche Ersatzteile zu alten Oefen etc., zu den billigsten Preisen.**

Eiserne Tragbalken ebenfalls billigt.

Chr. Lorenz, Eisenhandlung.

W a i b l i n g e n.

Cement-Röhren,

Pferde-, Vieh-, Schweine- und Brunnenröde, Boden-Plättchen, Wassersteine, Rinnen, Cementböden, sowie Betonierungs-Arbeiten jeder Art empfehlen

Krutina & Möhle, Untertürkheim.

Stuttgart.

**Gold- & Silberwaren
Granat- & Korallenschmuck**

in reichster Auswahl und neuesten Mustern empfiehlt zu den billigsten Preisen mit 5 % Skonto.

Eheringe in reichster Auswahl.

CARL KURTZ, Goldarbeiter neben dem Neuen Tagbl.

Eberhardsstraße 59.

Stuttgart.

**Gold- & Silberwaren,
Granat- & Corallschmuck**
in größter Auswahl, neuesten Mustern,
bei sehr billigen Preisen empfiehlt

Karl Munz, Goldarbeiter.

Hirschstrasse 5, gegenüber d. Gasth. z. Hirsch

NB. **Eheringe,** unter Garantie des Fein-
wahl und billigste Preise. gehalts, sehr große Aus-

Ein einziger Versuch wird Jedermann überzeugen, dass

Zacherlin



wirklich das Vorzüglichste gegen alle Insekten ist, indem es — wie kein zweites Mittel — mit frappirender Kraft und Schnelligkeit „jederlei“ Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet.

Beste Anwendung durch Verstäuben mit aufgestecktem Zacherlin-Sparer.

Man darf Zacherlin ja nicht mit dem gewöhnlichen Insektenpulver verwechseln, denn Zacherlin ist eine ganz eigene Spezialität, welche nirgends und niemals anders existirt als in versiegelten Flaschen mit dem Namen J. Zacherl. Wer also Zacherlin verlangt und dann irgend ein Pulver in Papier-Düten oder Schachteln dafür annimmt, ist damit sicherlich jedesmal betrogen.

Recht zu haben:

In Waiblingen bei Herrn Gg. Kaufmann.

„ Winnenden „ „ Fritz Mayer.

„ Winnenden „ „ G. Häußermann.



Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Express-
und Postdampfschiffahrt.

Hamburg - New-York

vermittelt der schönsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe

Oceanfahrt **6 bis 7 Tage.**

Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen

von Hamburg nach

Baltimore	Canada	Westindien
Brasilien	Ost-Afrika	Mexico
La Plata		Havana

Nähere Auskunft erteilt: Fritz Mayer, Gottl. Billinger, Kaufmann, Gottl. Weiß, Waiblingen; D. Veiz, Winnenden; Wilhelm Groß, Winnenden, W. Lindauer, Geradstetten.

Waiblingen.

Cinen Scheunenboden hat zu verpachten.

Bäder Mast.

Schuld- & Bürgscheine
Mietverträge

empfehlte

C. F. Buch.

Waiblingen.
Haus-Verkauf.
 Unterzeichneter ist willens seinen besitzenden Hausanteil in der Gerbervorstadt zu verkaufen. Liebhaber können daselbe einsehen und jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.
Karl Weller.

Waiblingen.
Branntwein zum Ansehen empfiehlt billigst
G. Lang u. d. Staig.
Baumstüben, sowie schöne **Dachschindeln** sind ebenfalls zu haben bei Obigem.

Waiblingen.
 Besten
Einmach-Essig, reinen **Weingeist** empfiehlt
Friedrich Pfander.
Liquenkolben, Einmachgläser und **Steingutköpfe** empfiehlt billigst
Fr. Spiess, Buchbinder.

Waiblingen.
M o s t.
 Vollständigen Ansat zu 100 Liter gesunden, kräftigen Most empfiehlt zu M. 6.—
Fr. Kaiser, Konditor.

Waiblingen.
 Gegen doppelte Sicherheit liegen
M. 7000 zum Ausleihen bereit.
 Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.
 Guten
M o s t hat imweiss abzugeben.
W. Oswald, Schuhmacher.

Waiblingen.
 Meine obere
Wohnung habe bis **Martini** zu vermieten.
Eugen Oppenländer.

Waiblingen.
 Ein jüngerer
Wagner-Geselle kann sofort eintreten
Fr. Schwegler Wagnermeister.

G a n n s t a t t.
G e s u c h t zu sofortigem Eintritt ein braver **Regel j u n g e.**
 Näheres **Gasthof zur Sonne.**

Waiblingen.
 Auf 1. August d. J. wird ein **Taufmädchen** gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager
 Harry Luna in Altona b. Hamburg versendet vollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 J das Pfd., vorzüglich gute Sorten 1 A u. 1 A 25 J, prima Halbdaunen nur 1 A 60 J, prima Ganzdaunen nur 2 A 50 J. Bei Abnahm. v. 50 Pfd. 5% Rab. Umtausch bereitwilligst. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt einschläflich 20 u. 30 A Zweischläflich 30 und 40 A für Hoteliers u. Händler Extrapreise.

Bei Lungenleiden kann die menschliche Maschinerie ihre Funktionen nicht zur Hälfte verrichten; Verdauung, Absorption, Ausleerung sind in Unordnung, das Blut wird wässerig, die Nerven ermatten, die Gesichtsfarbe wird bleich, der Schlaf ist gestört und der Appetit ist launenhaft. Schrecklich ist diese Krankheit, fürchterlich ihre Konsequenzen. Wo diese Plage existiert, hat das **Maltosenpräparat** (aus Maltz erzeugt, kein Geheimmittel) einen großartigen Erfolg erzielt und seinen Wert demonstriert. Das Maltosenpräparat beseitigt Husten, Heiserkeit, Asthma, Katarrh, Krägen im Halse in einigen Tagen. Preis: 3 Flasch. M. 4,—, 6 Flasch. M. 7,—, 12 Flasch. M. 12,— durch den Erfinder **Alb. Zenkner, Berlin S.O. 26.**

Waiblingen.
Portland- und Roman-Cement, **Baugips und Gips-Rohre** empfiehlt in stets frischer Ware zu den billigsten Preisen.
G. C. Herzog.

Stuttgart.
Seiden-Hüte **Filz-Hüte** **Blüschhüte** in größter Auswahl empfiehlt
W. Klumpp, Hutmacher, Birskstraße 5.

Waiblingen.
Träubchen können gepreßt werden bei
Fr. Spiess, Buchbinder.

Waiblingen.
 Meine obere
Wohnung im D. Kaiserlichen Hause mit allen Erfordernissen bis **Martini** oder früher auf längere Jahre zu vermieten.
Gottlob Hölder z. Traube.
 Heute **S a m s t a g** **Hammelfleisch** bei Obigem.

Württemberg.
 — Infolge der vom 23. Juni bis 3. Juli abgehaltenen zweiten Lehrendienstprüfung sind u. a. zu Verehrung von Schulbörsten für befähigt erklärt worden:

S e t t i c h, Albert, Unterlehrer in Bietigheim,
M a y e r, Leonhard, Unterlehrer in Hanweiler.

F r i e d r i c h s h a f e n, 16. Juli. Gestern abend gegen 7 Uhr entgleiste der um halb 8 Uhr von Friedrichshafen fahrplanmäßig nach Stuttgart abgehende Schnellzug, auf der Fahrt vom Stadtbahnhof zum Hafen beim Passieren der ersten Weiche. Die erste Maschine, welche vollständig entgleiste, riss die zweite mit sich, der nachfolgende Sicherheitswagen fiel ebenfalls um, so daß die Räder nach oben schauten. Der nächste Wagen, ein Postbeiwagen, blieb stehen, wurde aber leicht beschädigt. Im Zuge befand sich bloß das Personal, kein Menschenleben ist zu beklagen. Wäre die Entgleisung bei der Fahrt vom Hafen zum Stadtbahnhof erfolgt, so hätte leicht ein größeres Unglück geschehen können. Mit halbständiger Verspätung fuhr der Schnellzug 36 von Friedrichshafen nach Stuttgart ab.

B l a u b e u r e n, 17. Juli. In der Zementfabrik von Kommerzienrat Spohn wurde die Mitteilung angeschlagen, daß von morgen an der Betrieb eines Ringofens eingestellt werde und daß 60 Arbeiter entlassen werden. Den andern Arbeitern verheiß man von Montag an einen um 10 pCt. geringeren Lohn. Es macht sich eine Ueberproduktion in der Zementfabrikation bemerklich. Die Landwirte nehmen die entlassenen Arbeiter gern in ihre Dienste.

Deutsches Reich.
B e r l i n, 14. Juli. Nach der Hoff. Btg. hat ein Eisenbahnrat im Staatsministerium stattgefunden. Es sollen künftig nur steinerne Brücken gebaut werden; auch sollen die noch vorhandenen eisernen Brücken durch steinerne ersetzt werden.

— Es ist auch diesmal wie bei den früheren Nordlandreisen des Kaisers ein regelmäßiger täglicher Nachrichtendienst zwischen der Reichshauptstadt und dem jeweiligen kaiserlichen Aufenthaltsorte eingerichtet worden. Die Kurieren treffen täglich von Berlin bezw. von Norwegen in Hamburg zusammen und wechseln dort ihre Schriftstücke aus.

— Die „Frankf. Btg.“ bringt die sensationelle Nachricht, daß die deutschen Behörden in den Besitz der Statuten und der Mitgliedsliste eines Revanchevereins gelangten, der seinen Sitz in Nancy hat, etwa 600 Mitglieder zählt und unter der Firma einer gegenseitigen Hilfsgehilfschaft den Zweck verfolgt, die Rückkehr von Elsaß-Lothringen zu Frankreich zu betreiben und in Handel und Industrie die fremde Konkurrenz ferne zu halten.

D r e s d e n, 14. Juli. In Groß-Strelitz fand bei dem Kaufmann Bellerich eine fürchterliche Explosion statt. Dieselbe war dadurch entstanden, daß man mit einem bloßen Licht einem offenen Benzolballon

zu nahe gekommen war. Eine Person blieb tot, vier andere wurden schwer und sechs leicht verletzt.

R a t i b o r, 14. Juli. Während der Fahrt auf dem Eisenbahnzuge vom Bliz getötet wurde auf der Strecke Randzjin-Ramenz der Hilfschaffner Schachler aus Reife. Der Tod trat auf der Stelle ein.

L a u b a n, 17. Juli. Infolge des Hochwassers ist ein Schacht des benachbarten Bergwerks „Kaiser Wilhelm“ eingestürzt. Bis jetzt wurden drei Leichen aus den Trümmern gezogen.

Ausland.
B e r g e n, 16. Juli. Die Nacht „Hohenzollern“ mit dem deutschen Kaiser an Bord und das deutsche Kriegsschiff „Prinzess Wilhelm“ sind heute Nacht eingelaufen. Heute früh um 8 Uhr salutierten die Geschütze der Festung die auf der Hohenzollern gestifte Kaiserflagge.

A n t w e r p e n, 17. Juli. Der Passagierdampfer „Octavio“ ist auf der Fahrt von Antwerpen nach New York untergegangen. Einzelheiten fehlen noch.

P a r i s, 16. Juli. Aus Billefranche (Normandie) wird gemeldet, daß der um Mitternacht von Toulouse abgegangene Expresszug zwischen Najac und Laguepie entgleist ist und zwölf Waggons umgeworfen worden sind. Die Anzahl der Verwundeten soll beträchtlich sein. Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Gerichtssaal.
 [S c h w u r g e r i c h t.] Kottweil, 15. Juli. Im ersten Falle wurde die 22 Jahre alte, ledige Dienstmagd Karoline Schneider von Hohenader, D.A. Waiblingen, wegen Kindstötung zu 4 Jahren und 6 Monaten Gefängnis verurteilt, sie hatte zu Schramberg ihr Kind nach der Geburt getötet und dann im Ofen ihres Schlafzimmers zu Asche verbrannt.

Evangel. Gottesdienst.
Sonntag, 19. Juli. 9 Uhr Predigt: Detan G e s. 2 Uhr Predigt: Stadtvicar S a u r m a n n.

Katholischer Gottesdienst.
Sonntag, 19. Juli. 9 Uhr: Predigt und Amt (besucht von dem Kirchenchor von Eßlingen.)

J. Baelz, Waiblingen, Frohnackerstr.
 empfiehlt in nur guter Ware und zu den billigsten Preisen: **Bett-, Schurz-, Blousen- und Hosenzug; fertige Hosen, Blousen, Schürze, Strümpfe, wollene und baumwollene Strickgarne; ferner guten Kaffee, Cigarren, Rase-Prima Schweineschmalz pro Pfd. 50 Pf., bei größerer Abnahme billiger.**

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 108.

Samstag, den 18. Juli 1891.

52. Jahrgang.

Württemberg.

† E s l i n g e n. Vom Wetter begünstigt hat das G u s t a v - A d o l f - F e s t einen äußerst gelungenen Verlauf genommen. Eine große Anzahl von Festgästen aus allen Teilen des Landes hatte sich dazu eingefunden. Die Stadt Eßlingen selbst zeigte die Teilnahme ihrer Bevölkerung durch festlichen Schmuck ihrer Häuser und Straßen. Am Dienstag mittag wurde das Fest eingeleitet durch einen Gottesdienst in der Frauenkirche wobei Dekan Kübel eine Ansprache hielt. Von 4 Uhr ab fanden im Saal der Realschule die Beratungen der Abgeordneten statt, je cr. 60 geistlichen und weltlichen Standes. Bei diesen Verhandlungen unter Leitung des Vorstands des Vereins Hosprediger Braun aus Stuttgart wurden auch eine reiche Anzahl von besonders durch die Frauenvereine des Landes gestifteten kirchl. Gefäßen an bedürftige Gemeinden in der Diaspora ausgeteilt. Ebenso kam zur Verteilung das Festangebinde von Stadt und Bezirk Eßlingen mit 6000 M. Leider mußten viele bringende Bitten für diesmal unbefriedigt bleiben. Trotz der erfreulichen Vermehrung der Gaben, mehren sich auch die Notstände in der Diaspora in unsern Tagen, besonders in Folge des erleichterten Verkehrs, der viele evangelische Familien in früher rein katholische Gegenden und Gemeinden führt. Die versammelten Vertreter des Gustav-Adolf-Vereins wurden im Namen der Stadt Eßlingen durch Stadtschultheiß Schaller begrüßt. Unter den Anwesenden befand sich auch der Generalsuperintendent Prälat von Ege die Oberkonsistorialräte v. Burk, Binz, Römer, Oberamtmann Schlehner von Eßlingen u. a. Abends versammelte sich die Bürgerschaft mit den auswärtigen Festgästen zu geselliger Unterhaltung im großen Kugelschen Saal, leider erwies sich derselbe als nicht genügend ausreichend für die Erschienenen. In dem reichen Programm wechselten Ansprachen mit Vorträgen des Oratorienvereins und Seminars. Mittwoch früh versammelten sich die Festteilnehmer auf der Matte zum Festzug in die Kirche. Die Schulen Eßlingens bildeten Spalter. In der überfüllten Stadtkirche predigte Professor D. Kübel aus Tübingen über Psalm 119, 62. Dem Jahresbericht des Vorstands, der den Gemeinden des Landes noch vor dem 1. Advent ausführlich mitgeteilt werden wird, entnehmen wir, daß der Verein im Jahr 1890/91 86683 M. zur Verteilung bringen durfte, darunter Legate im Betrag von 10951 M. Das ist eine erfreuliche Summe, es sind aber auch über 1300 arme Diasporagemeinden in und außer Deutschland auf die Hilfe des Gustav-Adolf-Vereins angewiesen. Nachher sprachen noch Pfarrer Gujer aus Marseille und Pfarrer Johanny aus Währing bei Wien. Beim gemeinsamen Mittagessen im Kugelschen Festsaal erfreuten noch manche Redner die Anwesenden durch Ansprachen. Auch Reichstagsabgeordneter Weiß wußte aus eigener Erfahrung in der Fremde zu berichten, wie man sich freut wenn man auch einmal einem evangelischen Gottesdienst wieder anwohnen kann. Er mahnt zum Festhalten am guten Recht der evang. Kirche und zur Unterstützung der Glaubensgenossen. Prälat v. Ege machte den Schluß mit dem Psalmwort: danket dem Herrn denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. Eine Anzahl Festgäste und Familien Eßlingens begaben sich darauf noch zu einer freien Nachfeier auf die Burg. Auch hier wechselten Vorträge des Bläserchors des Jünglingsvereins Eßlingen mit einigen Ansprachen und gemeinsamen Gesängen. Zum Schluß begab sich die ganze große Versammlung im Zug auf den Marktplatz und sang dort mitposaunenbegleitung das Lied: Nun danket alle Gott. Gewiß werden die herrlichen Festtage den Eßlingern und ihren Gästen unvergeßlich bleiben.

E a n n s t a t t, 15. Juli. Sicherem Vernehmen nach wird Herr Sanitätsrat Dr. Bilfinger aus Stuttgart im Anwesen des früheren Hotel Hermann eine Kneipp'sche Wasserkuranstalt einrichten. Da die diesbezüglichen Unterhandlungen mit dem Besitzer, Herrn Mehl, beendet sind, so wird mit den Vorarbeiten zur Einrichtung derselben, bestehend aus den nötigen Süßwasser- und Dampfbädern, sowie dem unentbehrlichen Grasplatz zum Barfußgehen, sofort begonnen werden.

S t u t t g a r t, 15. Juli. Dieser Tage ist, wie der Schw. M. vernimmt, ein 16 Morgen großes Grundstück, an der Ludwigsburger Straße gelegen, welches seither den Marquardschen Erben gehörte, angrenzend an den Baumshuldenbesitzer Gaucher, durch Kauf um die Summe von 15 000 M. pro Morgen an den Staat übergegangen. Das Grundstück ist zur Errichtung von Wohnungen für Angestellte der Verkehrsanstalten bestimmt. Wegen Ankaufs weiterer Grundstücke sind Unterhandlungen im Gange.

S t u t t g a r t, 15. Juli. Gestern morgen übergab ein junger Mann dem Voten von Winnenden für seine Schwester einen Koffer und

ein Palet, das letztere im Wert von ca. 25 M. Nicht wenig erstaunt war der Betreffende, als er nachmittags zufällig eine Frau mit dem Pakete auf der Straße erblickte. Er veranlaßte sofort die Verhaftung derselben. Die Diebin, eine schon oft bestrafte Gaisburger Frauensperson hatte das Paket von dem Votenwagen in der Nähe der Stifikirche gestohlen.

D h w e i l, 14. Juli. Zum drittenmal innerhalb 14 Tagen hat es gestern hier gebrannt. Scheuer und Wohnhaus der Fr. Schneider Witwe wurden vom Feuer zerstört. Ein der Brandstiftung verdächtiger Bursche soll in Haft genommen worden sein.

Aus G ö p p l i n g e n wird über große F l a u h e i t in der Industrie geklagt. In der Lutfabrik von Mayer und Sohn ist schon seit längerer Zeit die A r b e i t s d a u e r auf die Stunden von 8 Uhr morgens bis 4 Uhr abends reduziert worden; jetzt wird nur noch bis 3 Uhr gearbeitet. In der Textilbranche ist seit dieser Woche nun ebenfalls eine Beschränkung der Arbeitszeit eingetreten; bei Widmann und Kraft wird in Zukunft am Montag gar nicht mehr gearbeitet, an den übrigen Tagen von 7 bis 6 Uhr, bei Gebrüder Kaufmann von 7 bis 5 Uhr und bei Gebrüder Gutmann von 7 bis 4 Uhr. (Da wird der sehnlichst von den Sozialisten begehrte Achtkundentag bald eintreten, aber wohl zum Leidwesen vieler Arbeiter. Die Red.)

H a l l, 14. Juli. Nachdem sich gegen 17 Teilnehmer vorläufig gemeldet, dürfte die Errichtung einer Telephonanstalt und der Anschluß unserer Stadt an das württ. Telephonnetz in Bälde zu erwarten sein.

S c h ü z i n g e n, W. Maulbronn, 14. Juli. Gestern nachmittag sind hier fünf Scheunen und ein Wohnhaus eingestürzt worden. Der Brand brach in der Scheuer des Bauern Johann Köhler aus und soll durch Selbstentzündung des schlecht eingebrachten Heues entstanden sein.

U l m, 15. Juli. (Gefährliches Kinderspiel.) Eines der beliebtesten Spiele unserer Duden ist das sog. „Zangerles“ oder „Räuberlespiel“, welches manchmal so naturalistisch betrieben ist, daß Unglücksfälle dabei vorkommen. Ein derartiges Unglück, das einem jungen Leben ein Ende gemacht hätte, müßten wir ohne das glückliche Dazwischentreten Erwachsener heute verzeichnen, wäre es nach dem Sinne der dummen leichtsinnigen Duden gegangen, die vor einigen Tagen hinterm Brod das „Räuberlespiel“ in Szene setzten. Nachdem der Unstern einige Zeit gedauert hatte, wurde der erwischte „Räuber“ unter allgemeinem Halloh an Händen und Füßen gebunden, ihm ein Strik um den Hals gelegt und er an einem Balken hinaufgezogen. Als der Delinquent regelrecht hing, stob die Dudenchar auseinander. Glücklicherweise bemerkte ein in der Nähe wohnender Mann den Streich der dummen Jungen. Er eilte sofort herbei und schnitt den Knaben, der bereits ganz blau im Gesicht war, ab, rieb ihn, bis er zu sich kam, und schickte ihn dann nach Haus. Es wäre gewiß gut, wenn dieses blöde gefährliche Spiel verboten und die, welche dabei erwischet werden, streng bestraft würden.

W a l d s e e, 13. Juli. Die 18jährige Josepha Stigg in Michelwinnaden rang bei einem dort ausgebrochenen Brande in das in vollen Flammen stehende Haus und rettete zwei Kinder, die sich vor dem Feuer in eine Kammer geflüchtet hatten, wo sie bald hätten erstickten müssen. Dann warf sie Betten und sonstige Habe zum Fenster hinaus, bis sie, vom Feuer immer mehr bedroht, zuletzt sich selbst durch einen Sprung aus dem Fenster auf die Straße rettete.

A u s w ä r t i g e T o d e s f ä l l e. Bissingen u. L.—Heilbronn: Philipp Gnt, 80 J. Bopfingen: Fr. Karl Heber, Leinwandfabrikant. Heilbronn: Joh. Ulrich Landherr, Buchhändler 79 J.

Deutsches Reich.

— Die freikonservative „Post“ richtet an die Landwirte angeichts der bevorstehenden Ermäßigung der Getreidezölle folgende Mahnung: „Der bequeme Schlendrian früherer Zeiten bedeutet einfach Untergang. Wissen und Können, Intelligenz und Fleiß müssen in höchster Anspannung der Kraft zusammenwirken, wenn unsere Landwirtschaft sich so lebensfähig und kräftig erhalten will, wie dies für Deutschland und zwar nicht bloß vom landwirtschaftlichen Gesichtspunkte, sondern auch unter dem sozialen und im Interesse seiner moralischen und kriegerischen Kraft unerlässlich ist. Klagen hilft nichts und lähmt höchstens die Kraft zu fortschreitender Entwicklung. Wer hinter seiner Zeit zurückbleibt oder unwirtschaftlich ist, hat nicht einmal ein Recht zu klagen. Mögen daher diejenigen unserer Landwirte, welche noch nicht auf der Höhe des landwirtschaftlichen Betriebes sind, ihre Kräfte anspornen, solange es noch Zeit, um dem Beispiele ihrer vorgeschrittenen Berufsgenossen zu folgen. Wer den Unterschied in dem Ertrage und zwar nicht bloß in dem Rohertrage, sondern

auch in dem Reinertrage zwischen unter Benutzung aller Errungenschaften der Wissenschaft und Erfahrung mit Sachkunde und Energie geleiteten landwirtschaftlichen Betrieben und solchen Betrieben kennt, welche sich ruhig in den alten ausgefahrenen Geleisen fortbewegen, wird darüber nicht in Zweifel sein, daß manche Klage verstummen würde, wenn überall das geleistet würde, was nach Lage der Dinge geleistet werden kann. Wenn die sicher bevorstehende Minderung des Zolleschutzes, wie sie es der Natur der Sache nach muß, unserer Landwirtschaft den Ansporn zu einem intensiven Fortschreiten, insbesondere zur Hebung der zurückgebliebenen Betriebe giebt, so werden sich die nachteiligen Folgen der Maßregel für die deutsche Landwirtschaft voraussichtlich ausgleichen lassen."

Br em e n, 14. Juli. Aus dem hiesigen Zentralbahnhof erschöpf heute nachmittag ein wegen Diebstahls verfolgter Kellner bei seiner Verhaftung erst den ihn arreterenden Schutzmann Kostens und dann sich selbst mit einem Revolver. Der Schutzmann, der seit 30 Jahren in Dienst stand, hinterläßt Familie.

B r e s l a u, 15. Juli. Infolge von Wolkenbrüchen im Riesengebirge wird aus dem Quellgebiet des Quets, Bober und Zaden Hochwasser gemeldet. Die Umgegend von Warmbrunn und Saubau wurde besonders heimgesucht.

S c h o p p h e i m t. B., 11. Juli. Seit einiger Zeit ist der Eichener See wieder zum Vorschein gekommen und ist zur Zeit ziemlich groß. Der Eichener See ist rechts an der Straße von hier nach Wehr beim Orte Stichen auf der Höhe gelegen. Dieser See ist insofern merkwürdig, als er auf Jahre hinaus verschwindet, die Stelle, wo er während seines Daseins bemerkbar ist, bildet eine durch besonders reichen Grasschnitt auffällige weite Mulde. Ebenso plötzlich wie der See verschwindet, erscheint er auch wieder, so daß vor etwa 10 bis 12 Jahren die mit Heuen im See beschäftigten Landwirthe mit Mühe und Noth sich und ihr Vieh vor dem Wasserandrang retten konnten und ihre Wagen vorläufig stehen lassen mußten.

Das Familiendrama in **B u l l e n f e t t e n** hat sich nun weniger schauerlich gelöst, als die Anfangsberichte erwarten ließen. Nach den Ergebnissen der gerichtlich angeordneten Sektion des Leichnams hat sich Dr. **S e r i n g** nicht vergiftet, sondern ist infolge eines Herzschlags gestorben. Allerdings hat sich dann die 23jährige Frau des so plötzlich aus dem Leben geschiedenen in einem Anfall von Verzweiflung mittels Karbolsäure, die sie in einem unbewachten Augenblick der Verbandstasche ihres Mannes entnommen, vergiftet und ist unter unglücklichen Schmerzen gestorben. Alle weiteren Erzählungen, die mit diesem traurigen Ereignis in Verbindung gebracht werden, sind unrichtig oder mindestens unbewiesen.

Ausland.

In **F r a n k r e i c h** wurde am Dienstag das große Nationalfest gefeiert. Ursprünglich war es als Gedentag der Erstürmung der Bastille und damit als Verherrlichung der Revolution gedacht, später aber wandelte sich das Fest immer mehr zum Nationalvolksfest um, an dem sich fast alle Parteien unterstecklos betheiligten. In diesem Jahre soll es mit großer Pracht gefeiert worden sein, trotzdem General Boulanger fehlt, der mit seinem Rappen und den algerischen Spahis früher den Mittelpunkt des Tages bildete — und die Blätter melden schon, daß der Menschenandrang größer gewesen sei, als selbst zur Zeit der Ausstellung.

P a r i s, 15. Juli. Bei der Truppenparade in Longchamps blieben lt. Sch. M. drei Personen infolge von Sonnenstich tot.

B ü r i c h, 14. Juli. Der Tessiner A u f s t a n d s p r o z e ß endete heute mit der F r e i s p r e c h u n g sämtlicher Angeklagten.

W i e n, 16. Juli. Wie die „Reichswehr“ aus Pola meldet, finden dort gegenwärtig Beratungen der Admirale über einen vom Flottenkommando ausgearbeiteten neuen Flottenplan statt. Dieser erstreckt eine Reform und Ausrüstung der Schlachtflotte durch den Bau größerer Kriegsschiffe an und wird eine Ausgabe von 56 Mill. Gulden erfordern.

B u d a p e s t, 14. Juli. Der Börsenbesucher Samuel Felbes hat seine junge Frau, sein dreijähriges Mädchen und dann sich selbst erschossen. Er hatte große Verluste auf der Getreid Börse erlitten.

P e t e r s b u r g, 15. Juli. Im Gouvernement Laurien herrscht große Noth, welche die Bauern zwingt, im Taglohn gegen 3 Pfund Schwarzbrot zu arbeiten oder für 20 Kopelen (70 Pfg.) bei Selbstbefristung.

M a d r i d, 16. Juli. Seit 12 Tagen herrscht außerordentliche H i z e. In Sevilla ist das Asphaltpflaster an vielen Stellen geschmolzen, in der Provinz Ciudad Real weist der Boden riesige Sprünge und Risse auf, die Quellen und Brunnen sind ausgetrocknet, die Vögel sterben massenweise.

(A f r i k a.) Nachrichten aus Massauah zufolge richtet dort die Cholera unter den Eingeborenen große Verheerungen an. Es sind auch schon viele italienische Versagleria und eine griechische Dame daran gestorben. Die große Hitze trägt sehr zur Ausbreitung der Epidemie bei.

N e w Y o r k, 14. Juli. Ein entsetzliches E i s e n b a h n u n g l ü c k ereignete sich bei Arton (Colorado) durch den Zusammenstoß eines Vergnügungszuges mit einer Lokomotive. Die letztere plakte, der ausströmende heiße Dampf drang in einen Personen-Wagen. Mehrere Personen wurden verbrüht und einige verbrannt. Sieben Personen sind tot. Landstreicher beraubten darauf die Leichen.

N e w y o r k, 16. Juli. An den Ufern des Flusses Stena fand ein neuer Erdrutsch statt; 9 Häuser wurden verschüttet und die Insassen getödtet.

Gerihtssaal.

S t u t t g a r t, 13. Juli. (Landgericht.) Eine Anzahl von 23 Wehrpflichtigen, welche sich nicht gestellt haben und sich größtentheils in Amerika aufhalten, wurde je zu der Geldstrafe von 400 M., im Nichtzahlungsfalle zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Ein weiterer Ange-

klagter, welcher sein durch 5jährigen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten inzwischen erworbenes amerikanisches Bürgerrecht nachwies, wurde freigesprochen.

Verstorbene.

— D i e t e W o c h e wurde dem Mesner Jul. Mager in **D e t f l i n g e n** ein R a l b mit z w e i K ö p f e n geboren. Seine Lebensdauer war aber nur wenige Tage: es mußte geschlachtet werden. Der Marität wegen wurde der Doppelkopf an die Tierarzneischule geschickt.

— **S c h n e e** um diese Jahreszeit und nachdem wir schon recht heiße Tage gehabt haben, ist immerhin eine Seltenheit. Nach **T r i b e r g** brachte ein Holzfuhrmann von Schonach ziemlich große, 10 bis 15 Zentimeter dicke Stücke festgefrorenen Schnees, den er beim Schleifen der Holzstämme im Walde links von der Eschel hatte aufgefunden.

— **S i n e i n g e f a l l e n.** Man schreibt aus Thüringen: Eine Anzahl Bauern im Kreise F. standen unter der Anklage der Wild- dieberei zur Aburteilung vor der Strafkammer, wobei die Jagdgewehre, welche sie im Walde angefaßt der sie verfolgenden Forstbeamten fortgeworfen hatten, als stumme und dennoch bereedte Belastungszeugen auf dem Präsidentsitze lagen. Die pfliffigen Bauern leugneten, gestützt darauf, daß sie nicht gerade bei der That erwischt worden waren, jede Schuld und bestritten insbesondere auch mit der unschuldigsten Miene ihr Eigentumsrecht an den vorliegenden Gewehren, so daß schließlich Freisprechung erfolgen mußte. Der Präsident verkündigte ihnen letztere unter kurzer Begründung, die er in gleichgiltigem Tone mit den Worten sprach: „So, jetzt kann jeder sein Gewehr nehmen und wieder heimgehen.“ Flugs hatte jeder Bauer sein Gewehr ergriffen, um sich damit zu entfernen. Nicht minder schnell war aber der Staatsanwalt bei der Hand, der denn nun auch besseren Erfolg mit seinem erneuten Straf- antrag hatte.

— (**D a s „s c h w a c h e“ G e s c h l e c h t.**) Der „Tourist“ berechnet, daß eine Dame in einer Ballnacht bei den jetzt gebräuchlichen Tänzen, wenn sie dieselben alle mittanz, nach Schritten gerechnet einen Weg von etwa 30 Kilometern zurücklegt und zwar auf den Fußspitzen, hüpfend, von einem kirasartigen Schnürleib zusammengepreßt! Sollte eine solche Dame im bequemsten Anzuge auf besten Wegen 30 Kilometer zurücklegen, wahrlich, sie würde glauben, es sei ihr Ende.

— (**Z u m A u s w e n d i g l e r n e n**) Wenn man sich vorhält, wie viel leichter es ist, zu behalten, was man lieber vergessen als behalten möchte, als zu behalten, was man lieber behalten als vergessen möchte, so wird man nicht vergessen, wie viel leichter es ist, zu vergessen, was man lieber behalten als vergessen möchte, als zu vergessen, was man lieber vergessen als behalten möchte.

Handel und Verkehr.

F e l l b a c h, 14. Juli. Infolge der günstigen Ernte- und Strohausichten ist das letztjährige Stroh im Preise bedeutend gesunken; der Zentner wurde in letzter Zeit zu 1 M. 20 Pf. bis herunter zu 90 Pf. abgegeben, ein Preis, der seit vielen Jahren nicht so nieder war.

Männergesangverein Waiblingen.

Morgen **S o n n t a g, den 19. ds.**

soll der besprochene

Ferienstadiengang

ausgeführt werden. Abfahrt Nachmittags 2.25 Uhr nach Winterbach, dann zu Fuß über den Engelberg, Goldboden, Schönbühl nach Beutelsbach, wozu hiebei unsere Aktiv- und Passiv-Mitglieder mit Angehörigen freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Waiblingen.

Möbel-Verkauf.

Unterzeichnete empfiehlt zu billigen Preisen:

Buffet-, Kleider- und Weißzeug-Kasten, Kommode, Waschtische mit Marmorplatte, Bettladen samt Kofsch u. Matratze, Umschlag- und andere Tische, Sessel, Spiegel, Reise- und andere Koffer, Schulranzen, Bett-, Bügel- und Pferde-Teppiche, ganze Aussternern.

Um zahlreichen Besuch bittet

We. Eckardt z. Rose.

Auch setzt Obige eine Partie getragene Kleider unter dem Einkaufspreis ab.

Großheppach.

Zur gest. Beachtung.

Am Montag den 20. Juli bin ich zum Weinberg- und Kartoffelspitzen u. s. w. in Waiblingen. Bestellungen können bei Herrn D u r c h l a u b zur Sonne gemacht werden.

G. Bähringer.

Waiblingen.

Junges fettes

Ruhfleisch

per Pfund 50 Pf. empfiehlt

Melger Hess.

Waiblingen.

2 möblierte

Zimmer

hat zu vermieten.

We. Eckardt z. Rose.